

Pressemitteilung

Pressekontakt

Prof. Dr. Martin Dinges
Telefon +49(0)711 / 460 84-167
Telefax +49(0)711 / 460 84-181
martin.dinges@igm-bosch.de

9. Dezember 2009

Verleihung des Hans-Walz-Förderpreises für Arbeiten zur Homöopathiegeschichte

Stuttgart, 9. Dezember 2009 – Am 4. Dezember 2009 verlieh das Institut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung den Hans-Walz-Förderpreis. Der Hans-Walz-Förderpreis für Arbeiten zur Homöopathiegeschichte wird international ausgelobt. Er dient dem Ziel, die Forschung zur Homöopathiegeschichte außerhalb des Instituts für Geschichte der Medizin zu fördern und herausragende Arbeiten auf diesem Gebiet zu würdigen.

Zum ersten Mal in der Geschichte des Preises lagen zwei so hervorragende Arbeiten vor, dass die vierköpfige Jury den mit 1.500 Euro dotierten Preis teilte. Sie vergab ihn an die Ärztin Dr. Inge Christine Heinz und an den aus Toronto stammenden Homöopathen Douglas W. Smith, Ph.D. Inge Christine Heinz analysierte in ihrer Arbeit das Arzt-Patientenverhältnis zwischen Prinzessin Luise von Preußen (1799-1882) und Samuel Hahnemann in den Jahren 1829 bis 1835. Der zweite Preisträger Douglas W. Smith arbeitete über eine Familie von homöopathischen Laienpraktikern in Hastings County, Kanada, und stellte auf der Basis zahlreicher archivalischer Quellen deren medizinische Praxis von 1880 bis 1955 dar.

Finanziert wird der Preis aus Mitteln der Hans-Walz-Stiftung, die seit 1985 als unselbständige Stiftung unter dem Dach der Robert Bosch Stiftung geführt wird.

Hans Walz (1883-1974) war enger Mitarbeiter von Robert Bosch d. Ä. und langjähriger Vorsitzender der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH sowie Aufsichtsratsmitglied der Stuttgarter Homöopathischen Krankenhaus GmbH. Er hat sich zeitlebens beruflich und persönlich für die Homöopathie eingesetzt.

www.igm-bosch.de

Das 1980 eingerichtete Institut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung (IGM) mit Sitz in Stuttgart ist das einzige außeruniversitäre

 **Institut für
Geschichte der Medizin
Robert Bosch Stiftung** 

medizinhistorische Forschungsinstitut in Deutschland.

Forschungsschwerpunkte sind die Sozialgeschichte der Medizin und die Geschichte der Homöopathie. Zum IGM gehören eine Forschungsbibliothek mit mehr als 40.000 Bänden, ein Homöopathiearchiv, das u.a. den Nachlass von Samuel Hahnemann sowie die Überlieferung internationaler und nationaler Organisationen von Homöopathen aufbewahrt.

Pressekontakt

Prof. Dr. Martin Dinges
Telefon +49(0)711 / 460 84-167
Telefax +49(0)711 / 460 84-181
martin.dinges@igm-bosch.de

9. Dezember 2009